Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.:
G. Wagner
in Posen.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 465

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an

Freitag, 6. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 5. Juli. In einer Erörterung über die Reichsfinanzreform versteigt sich die „Kreuzztg.“ zu folgenden Sätzen:

„Als das deutsche Reich gegründet wurde, glaubte man im Reichstage den natürlichen Hüter, in den Fürsten, in den Regierungen und in den Landtagen der außerpreußischen Einzelstaaten die natürlichen Gegner des Reichsgedankens zu erblicken. In Wirklichkeit ist die Sache jedoch anders gekommen. Die verbündeten Fürsten und freien Städte haben dem Reiche gegenüber stets ihre Schuldigkeit gethan, aber der Reichstag hat es abgelehnt, ihm denjenigen Grad von finanzieller Selbständigkeit zu geben, welche den Rückgriff auf die Kassen der Einzelstaaten entbehrlich macht.“

So schreibt das Organ der deutschkonservativen Partei in glücklicher Vergessenheit der Thatsache, daß es im Jahre 1879 die Konservativen gewesen sind, welche allerdings mit Einwilligung des Reichskanzlers die Franckensteinsche Klausel zur Annahme brachten und damit den Weg bahnten zu einer Finanzpolitik, welche die Ueberschüsse aus den neuen Steuern in die Kassen der Einzelstaaten ableitete. Diese Franckensteinsche Klausel ist auch heute noch das größte Hinderniß für eine gesunde Steuerreform. Die „Kreuzztg.“ thäte besser: pater, peccavi zu sagen. — Im Uebrigen hat der Reichstag seit 1879 ungefähr eine halbe Milliarde neuer indirekten Steuern bewilligt und die Begeisterung der Agrarier für diese Ueberlastung der ärmeren Bevölkerung ist lediglich inspirirt von der Furcht einer Erhöhung der Einkommensteuer in Preußen. Es ist der umgekehrte Crispinus.

— Mit Bezug auf die in der gestrigen Mittag-Ausgabe erwähnte Erzählung der „Kreuzztg.“ vom Bahnhof in Jarotschin werden Berliner Blätter von kundiger Seite darauf aufmerksam gemacht, daß in der russischen Armee selbst ein gegenseitiges Grüßen der Offiziere nicht durchgängig Sitte ist. So nehen z. B. die Offiziere der Garde und die vieler Linien-Regimenter nicht mit einander auf dem „Grußfuß“. Es hängt dies mit der großen Verschiedenheit der Bildungs- und sozialen Verhältnisse innerhalb des russischen Offizierkorps zusammen.

— Die Prüfung für das höhere Lehramt haben nach dem soeben erschienenen statistischen Ergänzungsheft zum „Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung“ im Jahre 1892/93 bei den preußischen Prüfungskommissionen insgesammt 262 Kandidaten bestanden. Im Jahre 1884/85 waren es noch 628 Kandidaten. Da im Jahre 1892/93 nur 192 Oberlehrer zur Anstellung gelangten — und diese Zahl mag etwa den durchschnittlichen Bedarf bezeichnen — so würde die Zahl der Kandidaten, selbst unter normalen Verhältnissen, noch immer zu hoch sein. Thatsächlich aber warten noch — nicht Hunderte, sondern Tausende von Kandidaten früherer Jahre auf Anstellung. Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen zählt ihrer 1620 auf, in Wirklichkeit sind es weit mehr.

— Die über den Gesundheitszustand des Papstes aus London verbreiteten Nachrichten werden von Seiten des Vatikans als vollkommen aus der Luft gegriffen bezeichnet. Kardinal Galimberti erklärte, daß der Papst sich ganz wohl befinde.

* **Wittenberg**, 4. Juli. Die Untersuchung in Sachen der Unterschlagungen des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Schild fördert seltsame Dinge zu Tage. Neuerdings ist, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, gegen vier Magistratsbeamte und gegen den Stadtverordneten-Vorsteher Untersuchung eingeleitet worden. Bei den vier Beamten handelt es sich im Wesentlichen darum, daß sie die Zinsen einer von ihnen verwalteten Privatkasse, die in der städtischen Sparkasse angelegt ist, ganz geringe Beträge, angeblich auf mündliche Anweisung des inzwischen verstorbenen Stadtraths Eunicke für sich als „Mancogelder“ eingezogen haben. Dem Stadtverordneten-Vorsteher wird der Vorwurf gemacht, daß er als Bankier dem Bürgermeister ein von einem Hospitaliten als Einkauf in das Wilhelm-Augusta-Hospital hinterlegtes Sparkassenbuch der Stadt Dessau beliehen, das Buch dann gekündigt, von dem ihm ausgezahlten Gelde sein Guthaben gedeckt und dem Bürgermeister den Rest ausgezahlt habe, eine Handlungsweise, der nur durch die Unterschlagungen des Bürgermeisters ein Schein des Unrechtes aufgedrückt sein kann. Der Magistratssekretär Rockohl, der nach einem mißlungenen Selbstmordversuch in Untersuchungshaft genommen war, ist jetzt, nach abgeschlossener Voruntersuchung, wieder entlassen worden. Bezeichnend ist, daß Rockohl seit 10 Jahren keine Akten ordnungsmäßig geheftet hat. Viele Tausende von Aktenstücken liegen in ganzen Stößen umher und harren der Einordnung. Dieser Zustand der Registratur war dem Bürgermeister Schild bekannt. Er hatte darüber vom zweiten Bürgermeister Grosse sowie von anderen Magistratsmitgliedern wiederholt Beschwerden erhalten, ohne für Abhülfe zu sorgen.

Lokales.

Posen, 6. Juli.

p. **Schulausflüge.** Die Schule aus St. Lazarus machte gestern einen Ausflug nach dem Viktoriapark. Einige Klassen der Mädchenschule aus der 6. Stadtschule in der Töpfergasse begaben sich nach dem Etablissement St. Domingo an der Eichwaldstraße.

* **Zu dem Unfall**, der sich am Mittwoch Abend an der Wallischeibrücke ereignete, und wobei ein junger Mann in Folge Umkippens des Bootes ins Wasser fiel, wird uns mitgetheilt, daß der Verunglückte nicht der Bauschüler Reinhold Günther war; letzterer hat vielmehr den ins Wasser Gefallenen gerettet.

p. **Fuhrunfall.** Gestern Abend gegen 7 Uhr fuhren auf der St. Martinstraße die Droschken Nr. 10 und 83 derart zusammen, daß die letztere bedeutend beschädigt wurde.

p. **Versuchter Diebstahl.** Die Aufwartefrau einer Viktualienhändlerin in der Langenstraße hatte gestern Morgen ein der Tochter der Händlerin gehöriges Portemonnaie mit 30 Mark Inhalt, das die Tochter unter dem Kopfkissen ihres Bettes hatte liegen lassen, an sich genommen. Später gab sie das Portemonnaie an das Mädchen zurück, welches dabei die Entdeckung machte, daß das Geld verschwunden war. Der Bedienungsfrau wurde nun auf den Kopf zugesagt, daß nur sie allein das Geld haben könne, worauf die Frau schließlich auch das Geld aus dem Kohlenkasten, wo sie es versteckt hatte, hervorbrachte. Die Sache dürfte noch ein Nachspiel vor dem Strafrichter haben.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 5 Bettler, 2 Dirnen, ein Schuhmacher, weil derselbe bei einer Schlägerei in der Venetianerstraße einem Arbeiter mit einem Schustermesser schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht beigebracht hatte, ein Arbeiter, der zur Verbüßung einer Strafe gesucht wurde, sowie eine Arbeiterfrau, welche den Schutzmann an der Wallischeibrücke fortgesetzt belästigte. — Gefunden sind in einer Droschke zwei schwarzseidene Regenschirme.

Aus der Provinz Posen.

* **Kolmar**, 5. Juli. [Brand. Todesfall.] In dem im hiesigen Kreise belegenen Jankendorf brach gestern Mittag Feuer aus, das zwei Ställe und eine Scheune, dem Besitzer Ad. Zellmer gehörig, einäscherte. In den Flammen kamen auch mehrere Kälber und Schweine um. Den in den Ställen wohnenden Knechten verbrannten ihre sämmtlichen Habseligkeiten; bei den Rettungsarbeiten haben zwei Männer schwere Brandwunden erlitten. — Am Dienstag starb hier der Kaufmann und langjährige Schiedsmann A. Friedländer, einer unserer geachtetsten Mitbürger.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Dt.-Eylau**, 4. Juli. [Zwei Soldaten ertrunken.] Gestern Abend ertranken in dem See beim Baden zwei Soldaten vom hiesigen Infanterie-Regiment, welche als Burschen bei Offizieren angestellt waren. Nach den Leichen der Verunglückten ist bis jetzt vergeblich gesucht worden; ihre abgelegten Kleider wurden am Ufer gefunden.

* **Allenstein**, 4. Juli. [Ein Aufsehen erregender Vorfall] trug sich im Hause eines hiesigen Zigarrenhändlers zu. Das Dienstmädchen war ihrer sonstigen Gewohnheit entgegen nicht rechtzeitig aufgestanden; als sie darauf durch Zurufe geweckt werden sollte, hatten diese keinen Erfolg. Man ging daher an das Bett, um sie aufzurütteln, fand sie jedoch starr und leblos daliegen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur feststellen, daß das Mädchen bereits gestorben war. Da aber der Tod kein natürlicher gewesen sein konnte, so wurde von der Staatsanwaltschaft die Sektion der Leiche angeordnet und eine Untersuchung eingeleitet. Wie der „Ges.“ mittheilt, soll der Tod nicht, wie man anfangs annahm, durch Vergiftung, sondern in Folge eines Schädelbruches erfolgt sein.

* **Stettin**, 5. Juli. [Der Wachtposten,] welcher von einem Mann angegriffen worden war und dabei den Angreifer niedergestochen hatte, ist, wie die „Neue Stett. Ztg.“ meldet, durch Regimentsbefehl zum Gefreiten ernannt worden. Die Untersuchung hatte ergeben, daß er lediglich in berechtigter Abwehr gehandelt hatte.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Oberstlieut. Spohr a. Danzig, Prem.-Lieut. u. Adjutant v. Walther-Croneck u. Frau a. Jauer, Lieut. a. D. Maß u. Frau Postmeister Binkowska u. Tochter a. Schroda, Amtsrichter Geisler u. Frau a. Rogasen, Frl. Bettcher a. Gnesen, Hauptm. a. D. Epner u. Tochter a. Lugowiny, die Baumeister Redlich a. Schwiebus u. Pätsch a. Bromberg, die Rittergutsbes. Rynarst, Karst u. Schäfer a. Schroda u. Friederice m. Fam. a. Czerlejewo, Verlagsbuchhändler Epner a. Glogau, die Kaufleute Chaskel, Kunze u. Zander a. Berlin, Büchenbacher a. Fürth u. Joseph a. Hannover, die Apotheker Kretschmer u. Krause a. Magdeburg u. Ingenieur Ostwaldt a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Böckel a. Magdeburg, Birnbaum a. Lodz i. Polen, Staub a. Breslau, Gompertz a. Nürnberg, Arntz a. Höxter, Scheele a. Hannover, Weinberg a. Herfort, Neumann, Ernst u. Joel a. Berlin u. Kirchhoff a. Iserlohn, Gutsbes. Liehr a. Krzyszownik, Lieut. a. D. Heydemann a. Thorn, Landwirth Grunno a. Berlin, Rittergutsbes. Grasemann a. Dom. Wienslawitz b. Inowrazlaw, Gymnasiallehrer Raddatz a. Breslau, Frl. Rittner u. Ober-Postk.-Rendant Rittner u. Frau a. Posen, Oberlehrer Dr. Jackstein a. Graudenz, die Rittergutsbes. Büttner u. Frau Büttner a. Grunzig, Armee-Musik-Inspizient Roßberg a. Berlin, Prem.-Lieut. Weiß II. a. Schroda, Gastorowski a. Thorn u. Direktor Greiner a. Berlin.

Grand Hotel de France. Direktor Lubienski a. Wronek, die Bürger Schlakowski a. Köln u. Trzebinski a. Bromberg, die Kaufleute Sobczynski a. Frankfurt, Müller a. Berlin, Wolkiser a. Magdeburg, Bieganski a. Breslau u. Hibeau a. Herfort, Direktor Schulte a. Berlin, Fabrikant Gromacki a. München u. Kammerherr Fürst Sulkowski a. Reisen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbes. Dr. v. Komierowski a. Niezuchowo, Frau Hain u. Tochter a. Berlin, die Kaufleute Grell a. Hannover u. Ulmer a. Thorn, Student v. Radonski a. Berlin u. Frau v. Korytowska m. Fam. u. Bedien. a. Galizien.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Landwirth Schieß a. Erfurt, die Kaufleute Jantisch, Lauffer, Kaffer, Müller u. Sommerfeld a. Berlin, Rentsch a. Witten, Bauerlin a. Breslau, Lucht a. Glogau u. Hoffmann a. Bromberg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Viehhändler Gestner a. Chemnitz, Generalagent Mück a. Danzig, die Ingenieure Kertzscher a. Frankfurt a. O. u. Seiffert a. Glogau, die Kaufleute Klosowski a. Breslau u. Weiß a. Berlin, Agent Beuermann a. Elmshorn, Dr. med Giese a. Oppeln, die Landwirthe v. Heyne a. Inowrazlaw u. Berndt a. Hohensee, Kultur-Techniker Hilbig a. Inowrazlaw, Stier a. Drzązgowo.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Rentier Sarrazin a. Korysżewo, die Kaufleute Mähring a. Landsberg, Pesch u. Wiebeck a. Berlin, Wells u. Frau a. Dresden u. Geisler a. Inowrazlaw, Fabrikbesitzer Wickemann a. Braunschweig u. Ingenieur Himmelweit a. Dresden.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 6. Juli.

Bernhardinerplatz. Die heutige Getreidezufuhr war die größte dieser Woche. Der Ztr. Roggen 5,65 Mark, Weizen bis 7 M., Hafer bis 7 M. Mit Stroh und Heu standen zwanzig große Wagenladungen zum Verkauf. Das Schock Stroh 18 M., 1 Bund Stroh 40 Pf. Der Ztr. Heu, wenn ganz trocken höchstens 2 M., 1 Bund Heu 35—40 Pf., Geschäft flau. — Viehmarkt. Der Gesammtauftrieb in Fettschweinen belief sich auf 180 Stück. Käufer zahlreich, dabei das Geschäft schleppend. Auswärtige Käufer nehmen auch heute einen größeren Posten aus dem Markt. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 33—37 M., Ferkel 150 Stück angeboten, 1 Paar 8—9 Wochen alte Ferkel im guten Futterzustande bis 24 M. höchstens, 3—4 Monat alte Ferkel bis 30 M., 1 Paar Jungschweine (gut zur Mast) 120 M., Kälber 55—60 Stück, leichte, schwere Kälber das Pfd. lebend Gewicht 28—30 Pf., Hammel 150 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—25 Pf., Rinder 30 Stück Milchkühe im Preise von 120—240 M., Schlachtvieh von 20—30 M. für den Ztr. lebend Gewicht, ferner einige Milchziegen zum Preise von 18—21 Mark. — Neuer Markt. Mit Kirschen in kleinen Tonnen standen 50 Wagenladungen zum Verkauf. Die kleine Tonne Kirschen von 1—2—2,25 Mark, 1 Tonne reife Stachelbeeren 2—2,75 Mark, ein Körben Johannisbeeren bis 2,50 M. — Alter Markt mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. 1,25—2 M., nicht sehr verkäuflich. Feld- und Gartenerzeugnisse in bedeutendem Ueberfluß. 1 Kopf Blumenkohl von 10—25—30 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 3 Bund Oberrüben 10 Pf., Mohrrüben 2—3 Bund 10 Pf., 2—3 Bund Wasserrüben 10 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 3—4 Bund Zwiebeln 10 Pf., 1 Bund Spargel 50—60 Pf., 1 Gurke 25—40 Pf., 1 Pfd. Johannisbeeren 15—20 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Liter Walderdbeeren 30 Pf., 1 Pfd. Kirschen 8—10 Pf., 1 Pfd. Glaskirschen 20—25—30 Pf., große gelbe Kirschen 15—20 Pf., 1 Schock Wallnüsse 40 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf. Die Mandel Eier 55—60 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1,20—1,50 M., große schwere Hühner das Paar 3—3,75—4 M., 1 Paar junge Enten 2,75—3 M., 1 Paar schwere fette Enten 4,50—4,75 M., 1 Paar junge Tauben 1,70—1,80 M., 1 leichte junge Gans 3 bis 3,50 M., 1 schwere fette Gans 4—5,50 M., 1 Pfd. Schnittbohnen 20—25 Pf., 1 Pfd. Brechbohnen 30 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. große Hechte 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. große Aale 80—90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. große, schöne, dicke frisch lebende Aale 70 bis 80 Pf., 1 Pfd. Biele 50—60 Pf., Karauschen 50—60 Pf., 1 Pfd. kleine verschiedene lebende Fische 25—40 Pf., abgestorbene Fische billiger. Die Mandel kleine Krebse 40—60 Pf., die Mandel große Krebse 1—1,50—2 M. Fleisch wie bisher, zu veränderten Preisen. — Sapiehaplatz. Der große Marktplatz war stark beschickt. Die Metze neue Kartoffeln 15 Pf., alte Kartoffeln 7—8 Pf. Letztere nicht beachtet.

Landwirthschaftliches.

— **2 Millionen Mark** zahlt jährlich Deutschland an das Ausland für eingeführten Honig. Trotz des starken Bedarfs an Honig ist die Bienenzucht seit der letzten zwei Jahrzehnte im Rückgange und ist es auffallend, daß gerade in solchen Gegenden, in denen früher die Bienenzucht mit besonderer Vorliebe gepflegt wurde, so in der Provinz Hannover, ein beständiger Rückgang zu verzeichnen ist. In den letzten zwanzig Jahren hat sich die Zahl der Bienenstöcke in Deutschland um 299 005 vermindert.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 5. Juli. [Wollen-Wochenbericht.] Von unseren Lägern fanden, wie es nach der ganzen Lage der Verhältnisse nicht anders zu erwarten war, nur unbedeutende Abzüge in der letzten Woche statt. Wenn wir den Verkauf von deutschen Rückenwäschen und von schwarzgeschorenen, sogenannten Schweißwollen, insgesammt auf circa 1200 Centner beziffern, so glauben wir schon hoch gegriffen zu haben. Es liegt eben den Einkäufen, nach Beendigung der offenen Wollmärkte, effektiver, dringender Bedarf seitens der Tuch- und Stofffabrikanten nicht zu Grunde, und sie suchen nur deshalb unsere hiesigen, übrigens in jeder Qualität vorzüglich assortirten Vorräthe ab, um ihnen bekannte, womöglich in ihrer Ausgiebigkeit schon erprobte Stämme zu den gegenwärtig als außerordentlich billig zu erachtenden Preisen zu kaufen. Bemerkenswerth erschien, daß außer inländischen, auch dänische und schwedische Stofffabrikanten Umschau hielten. Nach der Lausitz gingen vornehmlich Schmutzwollen, die insgesammt nahezu 2/3 des abgesetzten Quantums umfaßten. Die angelegten Preise zu fixiren ist unmöglich; sie differirten eben zu sehr je nach der Beschaffenheit der Wollen, doch ließ sich im Allgemeinen eine entschieden feste Tendenz konstatiren. Kolonialwollen fanden verhältnißmäßig lebhaftere Beachtung. Es dürften gegen 800 Ballen, vornehmlich an Kammgarnspinner, begeben sein. Die Tendenz für diese Wollgattungen ist entschieden im Steigen begriffen. Die am 3. d. M. eröffnete Londoner Auktion zeigte in Erwartung der bevorstehenden Abschaffung des amerikanischen Wollzolles lebhafte Stimmung mit fünfprozentigem Preisaufschlag für australische Merinos und ebensolchem für Croßbreds. Ueber den weiteren Verlauf dieser maßgebenden Versteigerung liegen authentische Nachrichten noch nicht vor.

Verloosungen.

* **Finländische 10 Thlr.=Loose von 1868.** Gewinnziehung am 1. Mai 1894 zu den am 1. Februar 1894 gezogenen Serien. Auszahlung vom 1. August 1894 ab bei v. Erlanger u. Söhne zu Frankfurt a. M. und Haller, Söhle u. Co. zu Hamburg.

Gezogene Serien:

Ser. 135 136 160 263 304 387 396 449 456 565 656 679 779 878 1036 1089 1144 1148 1337 1350 1500 1599 1716 1756 1763 1810 1911 1957 1961 2023 2161 2268 2276 2369 2542 2558 2598 2773 2872 2943 3256 3335 3400 3477 3488 3493 3515 3570 3598 3717 3902 3933 3969 4041 4086 4091 4194 4260 4288 4315 4353 4395 4626 4653 4765 4784 4843 4912 4914 5031 5053 5123 5128 5257 5279 5386 5448 5449 5517 5558 5728 5739 5741 5859 5865 5872 5949 5996 6185 6224 6394 6432 6439 6459 6500 6559 6632 6766 6811 6824 6891 6951 6961 6997 7060 7123 7236 7240 7550 7694 7974 8158 8216 8268 8332 8372 8383 8477 8494 8507 8524 8747 8892 8964 9034 9151 9410 9540 9910 9917 9929 10004 10028 10042 10092 10374 10532 10649 10905 11027 11043 11046 11142 11269 11458 11527 11557 11798 11861 11984.

Gewinne:

zu 15 000 Thlr. S 1763 N 12.

zu 1500 Thlr. S 2943 N 10.

zu 300 Thlr. S 779 N 10, S 1599 N 8, S 4091 N 15, S 6500 N 5, S 6997 N 3, S 10028 N 12, S 10905 N 3, S 11269 N 10.

zu 100 Thlr. S 1599 N 5. S 2268 N 3, S 3256 N 16, S 5031 N 3, S 5257 N 1. S 5279 N 20. S 5386 N 19, S 5859 N 18, S 6224 N 17, S 7240 N 8, S 8477 N 14, S 8494 N 18, S 8964 N 9, S 10028 N 17, S 10042 N 12.

zu 50 Thlr. S 1089 N 3, S 1148 N 19, S 1763 N 10, S 2268 N 7, S 3493 N 9, S 3902 N 3. S 3969 N 2, S 4091 N 5, S 4194 N 3 16, S 4395 N 6, S 5279 N 18 S 5386 N 6, S 5728 N 8, S 6185 N 9, S 6500 N 4, S 7236 N 18, S 8158 N 12, S 8332 N 11, S 8507 N 18, S 9410 N 9, S 10092 N 19, S 10374 N 8, S 11269 N 16, S 11861 N 3.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 13 Thlr.

Marktberichte.

** **Berlin,** 5. Juli. **Zentral=Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in den Zentral=Markthallen.] **Marktlage.** Fleisch: Zufuhr mit den Ueberständen den Bedarf deckend. Geschäft wegen kühlerer Witterung etwas lebhafter. Rindfleisch IIIa. und IVa., sowie Hammelfleisch höher bezahlt. — Wild und Geflügel Zufuhr in prima Rehwild knapp, in Sekunda reichlicher. Geflügel ausreichend am Markte. Geschäft ruhig. Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhr bei mäßiger Nachfrage genügend. Preise gut. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Kartoffeln reichlicher und billiger. Preise wenig verändert. Geschäft matt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—65, IIa 48—56, IIIa 42—46, IV. 36—40, dänisches 36—46, Kalbfleisch Ia 52—63, IIa 35—50 M., Hammelfleisch Ia 54—60, IIa 46—52, Schweinefleisch 47—56 M., Dänen — M., Bakonier 43—44 M., Russisches —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 86—92 M., IIa do. 80—85 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 65—75 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,50 M. p. Schock.

Bromberg, 5. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen** 128—132 M., feinster über Notiz. Roggen 108—112 M., feinster über Notiz. — Gerste nominell 100—110 M., — Braugerste nominell 116—125 M. — Erbsen, Futter- nominell 120—130 M., Kocherbsen nominell 150—155 M. — Hafer 128—138 M.

Breslau, 5 Juli. (Amtlicher Produktenbörsen=Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 120,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Juli 137,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per Juli 45,50 Br. Oktober 46 00 Br.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 5. Juli. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 19 Gr. R., Barometer 769 Mm. Wind: NW.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 133—136,50 M., per Juli 136,00 M. nom., per September=Oktober 140,00 M. bez. — Roggen loko matter, per 1000 Kilogramm loko 118 bis 122,50 M., per Juli 121,00 M. nom., per September=Oktober 120 50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 121 bis 135 Mark, feiner über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,00 M. bez., per Aug.=Sept. 70er 30 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 136,00 M., Roggen 121,00 M., Spiritus 70er — M.

Nichtamtlich: Rüböl etwas fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,75 M. Br., per Juli und per September=Oktober 43,75 M. Br. — Petroleum loko 9,20 M. verz. per Kasse mit ⁵/₁₀ Prozent Abzug. (O. Z.)

** **Leipzig,** 5. Juli. [Wollbericht.] Kammzug=Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,42½ M., p. August 3,42½ M., p. Sept. 3,45 M., pr. Okt. 3,45 Mk., pr. Novbr. 3,47½ Mk., per Dezbr. 3,50 Mk., per Januar 3,50 M., per Febr. 3,52½ M., per März 3,52½ M., per April 3,52½ M., per Mai — M., per Juni — M. Umsatz: 30 000 Kilogramm.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	5. Juli	Mittags	2,34	Meter.
"	"	6. "	Morgens	2,28	"
"	"	6. "	Mittags	2,24	"

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	12,25
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
" " 88 " neues "	11,70
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,25

Tendenz: Schwach.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	25,50
Gem. Melis I. mit Faß	23,65

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Juli	11,52½	G.	11,57½	Br.
dto.	"	per August	11,55	G.	11,60	Br.
dto.	"	per Sept.	11,22½	G.	11,32½	Br.
dto.	"	v. Okt.=Dez.	11,00	bez.	11,02½	Br.

Tendenz: Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 44 000 Centner.

Breslau, 6. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50 30 M., do. 70er 30,30 M. Tendenz: niedriger.

Hamburg, 6. Juli. Salpeter loko 8,40, Sept.=Oktbr. 8,40, Febr.=März 8,75. Tendenz: Fest.

London, 6 Juli. 6proz. Javazucker loko 13½. ruhig. Rüben=Rohzucker loko 11½. Tendenz: ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Odde, 6. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind nach herrlicher Fahrt durch den Hardang=Fjord in Odde eingetroffen. Das Wetter ist klar und warm, an Bord alles wohl.

Pest, 6. Juli. Das Mitglied des Magnatenhauses Benitzky ist gestern gestorben. Den Blättern zufolge soll Selbstmord vorliegen; die Beweggründe zu der That sind nicht bekannt.

London, 6. Juli. Der ehemalige Diplomat und Orientforscher Henry Layard ist gestorben.

Chicago, 6. Juli. Zahlreiche Volksmengen empfingen den Bürgermeister und Polizeichef, welche bemüht waren, einen Eisenbahnzug abgehen zu lassen, mit Pfeifen. Die Eisenbahnbeamten, welche die Hindernisse von den Schienen beseitigen wollten, wurden verhöhnt und ebenfalls mit Pfeifen empfangen. Die Behörden befahlen den Truppen auf alle zu feuern, welche versuchen sollten, die Züge auseinanderzukoppeln. Die Strikenden brachten den Zug zum Stehen, der Lokomotivführer gab Revolverschüsse ab, wurde jedoch von der Polizei entwaffnet. Später sahen sich die Polizeibeamten genöthigt, Feuer zu geben. Mehrere Strikende wurden verwundet. In Sacramento weigerten sich die Truppen vorzugehen, da der Marschall ihnen nicht gestattete, auf die Menge erforderlichenfalls zu feuern. Der Strike in Indianopolis ist beendet.

Petersburg, 6. Juli. Der Kaiser und die kaiserliche Familie sind heute nach den finländischen Schären abgereist.

Paris, 6. Juli. Der „Figaro" versichert, der Präsidentenmörder Caserio habe sich bei Casimir=Perier brieflich über die schlechte Kost, die man ihm im Gefängniß gebe, beschwert; mit der frechen Begründung, daß Perier ihm die Präsidentenwürde verdanke, soll Caserio bessere Kost verlangt haben.

Stockholm, 6. Juli. Die bakteriologische Untersuchung bei 4 Passagieren des Dampfers „Döbeln" ergab cholera asiatica.

Chicago, 6. Juli. Der Gouverneur von Illinois protestirte beim Präsidenten Cleveland gegen die Entsendung von Bundestruppen nach dem Staate Illinois und ersuchte den Präsidenten um Zurückberufung derselben. Cleveland erwiderte, die Anwesenheit der Truppen sei nöthig, um den Postdienst zu sichern. Die Gegenwart der Truppen flößt den Ausständischen keine Furcht ein. General Miles erklärte, daß die Proklamirung des Belagerungszustandes nöthig werden würde, wenn die gegenwärtige Lage noch weiter andauern sollte. Gegen den Führer der Ausständischen, Debs, ist ein Haftbefehl erlassen worden. Zahlreiche Schlägereien und Brandstiftungen, die vorgekommen sind, werden den Streikenden zur Last gelegt.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 6. Juli, Nachmittags.

Der „Reichsanz." bringt einen Erlaß des Königs, wonach die Dekoration des Rothen Adlerordens mit der Krone nicht anzulegen ist, wenn der Inhaber eine höhere Klasse ohne Krone erhält.

Der „Reichsanz." veröffentlicht einen Bescheid des Kultusministers an mehrere Apotheker, wonach das Laboratorium feuersicher, das heißt die Holztheile der Wände 2 Zentimeter hoch überputzt, die Decke feuerfest, d. h. ganz gemauert oder mit Wellblech bekleidet sein soll. Doch soll es in dem Belieben des Apothekers stehen, wenn etwaige Holztheile an der Decke ebenfalls überputzt werden.

Wie man der „Voss. Ztg." schreibt, hofft die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch das „Erbrecht" bald und bis zum Spätherbst 1895 das Einführungsgesetz zum Abschluß zu bringen. Unter den verbündeten Regierungen schweben bereits Verhandlungen über geeignete Maßnahmen zur möglichsten Beschleunigung in den weiteren Stadien im Bundesrath und im Reichstage.

Der spanische Ministerpräsident hatte während der handelspolitischen Debatten im Senate unlängst erklärt, er werde an die Annahme des deutsch=spanischen Handelsvertrages die Kabinetsfrage knüpfen. Hieraus schöpfen die deutschen Interessenten die Hoffnung, wie die „Post" schreibt, daß sich die Angelegenheit zum Bessern wende. Eine Beendigung der Berathung im Senat, geschweige beider Berathungen in den Kortes sei aber in keinem Falle zu erwarten. Die deutschen Interessenten thäten gut, wenn sie sich hierüber keinen Täuschungen hingäben.

Die „V. Ztg." schreibt: In Helgoland verhaftet wurde, wie eine Lokalkorrespondenz mittheilt, gelegentlich des Ausfluges der Theilnehmer am Allgemeinen Schriftsteller- und Journalistentage eine junge Berlinerin. Einige der Ausflügler benutzten den Dampfer „Patrios" zur Ueberfahrt. Dort befand sich auch eine Schriftstellerin aus Süddeutschland, die in ihrer Reisetasche eine Summe von 200 Mark aufbewahrte. Ihr hatte sich eine 18jährige Dame aus Berlin, Namens Olga Müller, angeschlossen, die sich in auffälliger Weise an die Schriftstellerin herandrängte. Als der Dampfer sich der Landungsstelle näherte, vermißte die Schriftstellerin ihre Handtasche, die nach dem Anlegen in Cuxhafen bei der jungen Berlinerin vorgefunden wurde.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Pest: Die klerikale Opposition macht noch immer verzweifelte Anstrengungen, um den völligen Sieg der Liberalen aufzuhalten. Ein klerikales Blatt versteigt sich sogar zu Angriffen auf die Krone. Es fordert den Fürstprimas auf, wenn der König das Gesetz über die Civilehe unterzeichne, die Primaswürde niederzulegen, und einem stärkeren Manne, der den Kampf nicht scheue, Platz zu machen. Andererseits sprengen die Blätter aus, das Kabinet Wekerle werde in kürzester Frist seine Entlassung nehmen, weil der König die Vollziehung des Gesetzes verweigere.

Börse zu Posen.

Posen, 6. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,20, (70er) 29,40.

Posen, 6. Juli. [Privat=Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 49,20, (70er) 29,40.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 6. Juli.

pro 100 Kilo.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen	14 M.	— Pf.	13 M.	30 Pf.	12 M.	50 Pf.
Roggen	11 "	40 "	11 "	20 "	— "	— "
Gerste	12 "	80 "	11 "	10 "	10 "	30 "
Hafer	13 "	10 "	12 "	— "	— "	— "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 6. Juli 1894.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	100	—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	Kilo-	11	30	11	—	—	—	11	05
	niedrigster	gramm	11	10	10	80	—	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

pro 100 Kilo	höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh						
Richt-	3	50	3	—	3	25
Krumm-	—	—	—	—	—	—
Heu	4	50	3	—	3	75
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	4	—	3	—	3	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1	20	1	10	1	15

pro 1 Kilo	höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Bauchfl.	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch	1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch	1	20	1	10	1	15
Hammelfl.	1	20	1	10	1	55
Speck	1	60	1	50	1	10
Butter	2	20	2	00	2	10
Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.	2	20	2	—	2	10

Börsen=Telegramme.

Berlin, 6. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v.5.
Weizen niedriger		
do. Juli	138 —	140 50
do. Sept.	138 75	141 —
Roggen niedriger		
do. Juli	116 50	119 —
do. Sept.	118 75	121 75
Rüböl still		
do. Juli	45 10	45 —
do. Okt.	45 10	45 —

		N.v.5.
Spiritus schwach		
70er loko ohne Faß	31 10	31 30
70er Juli	34 30	34 40
70er August	34 70	34 90
70er Septbr.	35 30	35 50
70er Oktbr.	35 60	35 80
70er Novbr.	35 60	35 90
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do. Juli	133 75	134 —

Kündigung in **Roggen** 500 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 6. Juli. **Schluß=Kurse.**

		N.v.5
Weizen pr. Juli	138 —	140 50
do. pr. Sept.	138 50	141 —
Roggen pr. Juli	116 50	119 —
do. pr. Sept.	119 —	121 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.5.
do. 70er loko ohne Faß	31 10	31 30
do. 70er Juli	34 60	34 60
do. 70er August	34 80	35 —
do. 70er Septbr	35 40	35 60
do. 70er Oktbr.	35 70	35 90
do. 70er Novbr.	35 70	35 90
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.5.
Dt. 3% Reichs=Anl.	90 80	90 70
Konsolid. 4% Anl.	105 70	105 80
do. 3½% do.	102 40	102 50
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103 10
Pos. 3½% do.	99 20	99 20
Pos. Rentenbriefe	104 —	104 —
Pos. Prov.=Oblig.	98 40	98 40
Neue Pos Stadtanl.	97 80	97 9
Oesterr. Banknoten	162 85	162 90
do. Silberrente	93 90	93 70
Russ. Banknoten	218 85	2 8 8

		N.v.
R. 4½% Bdk.Pfdbr.	104 10	104 40
Poln. 4½% Pfandbr.	— —	68 60
Ungar. 4% Goldr.	98 70	98 70
do. 4% Kronenr.	91 40	91 20
Oestr. Kred.=Akt. (ultimo)	210 60	210 20
Lombarden (ultimo)	42 70	42 50
Disk.=Kommandit (ultimo)	185 20	184 90
Fondsstimmung still		

Ostpr. Südb. E. S. A	88 30	88 60
Mainz Ludwigsh. do	114 75	114 75
Marienb. Mlaw. do	82 30	82 75
Lux. Prinz Henry	75 60	75 40
Griechisch 4% Goldr	26 50	26 80
Italien. 5% Rente	78 50	78 50
Merikaner A. 1890.	58 10	58 30
Russ. II. Anl. 1890	63 75	63 75
Rum. 4% Anl. 1890	85 50	85 60
Serbische R. 1885.	72 10	72 —
Türken Loose	107 50	107 40
Disk.=Kommandit	185 30	185 —
Pos. Prov. A. B.	104 80	105 —
Pos. Spritfabrik	— —	— —

Schwarzkopf	239 —	239 50
Dortm. St.=Pr. La.	58 —	56 50
Gelsenkirch Kohlen	151 75	149 —
Inowrazl. Steinsalz	41 10	41 20
Chem. Fabrik Milch	129 75	130 25
Oberschl. Eis.=Ind.	93 25	93 —
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A	78 90	78 90
Schweizer Centr.	130 20	130 10
Warschauer Wiener	229 25	229 25
Berl. Handelsgesell.	134 25	134 25
Deutsche Bank=Aktien	157 10	157 10
Königs- und Laurah.	126 —	124 25
Bochumer Gußstahl	132 60	131 75

Nachbörse: Kredit 210 60, Diskonto Kommandit 185 25, Russische Noten 219 25.

Stettin, 6. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v.5.
Weizen flau		
do. Juli	135 —	136 —
do. Sept.=Okt.	137 —	140 —
Roggen flau		
do. Juli	119 —	121 —
do. Sept.=Okt.	117 50	120 50
Rüböl unverändert		
do. Juli	44 50	44 50
do. Sept.=Okt.	44 50	44 50

		N.v.5.
Spiritus matt		
per loko 70er	30 70	31 —
" Juli "	— —	— —
" Aug.=Sept. "	29 80	30 —
Petroleum*)		
do. per loko	9 20	9 20

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.